

06. Jakomini

Protokoll Bezirksversammlung

Datum: **14.03.2018**
 Uhrzeit: 18:30 – 21:00 Uhr
 Ort: Pfarre Münzgraben 61

Vorsitzender: BV Klaus Strobl
 ProtokollführerIn: Katharina Löffler
 VertreterIn Servicestelle: Ulrike Edler

Beschlussfähigkeit Ja Nein

Bezirksrat	anwesend	entschuldigt	Nicht anwesend	Anmerkung
Klaus Strobl	x			
Gröbelbauer Hans	x			
Lubomir Surnev	x			
Mag. Gerald Kuhn	x			
Björn Aigner	x			
Mag. Amir Ballaj		x		
Stefan Deutschmann		x		
Nikolaus Dornhofer		x		
Eberl Gerald	x			
Daniela Graf				
Lukas Georg Hartleb	x			
Henrietta Holzer				
Mag. Andreas Hörmann				
Anja Klug	x			
Michael Kratzer	x			
Christian Pelcar		x		
Elfrieda Roth		x		
Gabriele Sahin-Koller	x			
Sandro Stattmann		x		

Weitere Anwesende:

Name	Funktion
GR Markus Schimautz	Zuhörer

Sitzungsprotokoll

Bericht des Vorsitzenden

Herr BV Klaus Strobl begrüßt alle Anwesenden recht herzlich.

Rechenschaftsbericht über aktuelle stadtteilbezogene Angelegenheiten:

(Rechenschaftsbericht Bezirksvorsteher als Anlage 1)

- *Aufgabenkreis Bezirksrat:*

Dem Bezirksrat sind alle bezirksbezogenen Aufgaben, die für den Bezirk von wesentlicher Bedeutung sind, zur kollegialen Beratung und Beschlussfassung übertragen. Diese sind dann von wesentlicher Bedeutung, wenn sie entweder als Bestandteile bezirksübergreifender Verkehrs- und Raumplanungsmaßnahmen im Bezirk oder als ausschließlich bezirksbezogene Maßnahmen für einen überwiegenden Teil des Bezirksamtes oder der Bezirksbevölkerung wirksam werden.

- *Meine Philosophie als Bezirksvorsteher:*

Das höchste Gut in der Arbeit eines Bezirksvorstehers ist die Gewährleistung hohen Service- und Informationsqualität für die Bevölkerung. Wir können nicht alle Anliegen für die BürgerInnen lösen. Das was wir leisten können ist zuzuhören und gemeinsam nach Lösungen zu suchen unter dem Motto „Lieber Miteinander reden als ständig nur gegenseitig kritisieren“.

- *Tätigkeit des Bezirksrates:*

Bezirksratssitzungen: 11.4.2018 / 18 Uhr VS Schönau
 06.06.2018 / 18 Uhr
(vor jeder BR-Sitzungen gibt es eine BürgerInnen-
sprechstunde von 18 – 19 Uhr)

Stadtteilversammlungen:

18.4.2018 / 18:30 Uhr TU Graz Inffeldgasse
Thema: Veranstaltungen TU Inffeldgründe

17.05.2018 / 18:30 Uhr VS Schönau
Thema: Sicherheit im Stadtteil Schönau

Bezirksversammlung November 2018

Große Themen 2018?

- Bautätigkeit – Verdichtung:

Dominikanergründe, City Gate, MerkurCampus, Ballsporthalle,
Kaserngründe, Messeplatz Fröhlichgasse, SmartCity Südost

- Verkehr – Belastung:

Verkehrskonzept NEU Messequadrant, Messeplatz Fröhlichgasse Tiefgarage
mit 1.500 Stellplätze

- Sicherung von Grünraum
- Errichtung von öffentlichen zugänglichen Freizeit-/Sport-/ Spielanlagen

- *Stichwort:*

- Bezirkssportplatz und Erweiterung Parkanlage Dominikanergründe mit Bürgerbeteiligung
 - Bezirkssportplatz neu Pomisgasse mit Bürgerbeteiligung
 - Revitalisierung Fekonjapark
 - Öffentliche Park- und Freizeitanlage Kaserngründe
 - Rad-/Gehwegachse Fröhlichgasse bis Liebenauer Stadion
- Sauberkeit im Bezirk – dafür gibt es die App „Schau auf Graz“ unter Mithilfe der Bevölkerung kann der Bezirk wieder sauberer werden

Informationsbericht „ Klimawandel in Jakomini“

1. Vortrag: Dr.ⁱⁿ Ingrid Kaltenegger, Joanneum Research ForschungsgesellschaftmbH:
(Powerpoint des Vortrages als Anlage 2)

- Eckpunkte des Projektes:
Projektpartner sind Joanneum Research, Zentrum für Klima, Energie und Gesellschaft ZAMG, Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik
- Projektdauer:
September 2016 – Jänner 2018, Sondierung
Gefördert von Klima- und Energiefonds
- Ziel am Ende des Projektes: Liste für Demoprojekte zur Umsetzung konkreter Maßnahmen im Bezirk Jakomini

Warum wir heute hier sind:

Kurze Vorstellung des Projekts „Jacky_cool_check“

- Vorstellung der bereits eingebrachten Ideen, um die Hitzebelastung in Jakomini zu reduzieren samt Diskussion
- Welche Maßnahmen wären im Bezirk am notwendigsten/sinnvollsten? ☑ Prioritätenliste
- Welche zusätzlichen Ideen für Maßnahmen gibt es?
- Wo will/kann die Bevölkerung mitmachen?
- Was ist dazu notwendig?

Das Projekt selbst:

Maßnahmen zur Reduktion einer städtischen Hitzeinsel am Beispiel Jakomini

Projektpartner

JOANNEUM RESEARCH, Zentrum für Klima, Energie und Gesellschaft

ZAMG, Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik

ZAMG hat sehr genaue Aufzeichnungen zur Klimaentwicklung in Graz z.B. Temperaturanstieg als „objektiv gemessene Erwärmung“

Was wurde gemacht?

Gespräche mit BewohnerInnen, Institutionen, Bezirksvorsteher etc. im Bezirk

Gespräche mit Abteilungen der Stadt Graz

Wissenschaftliche Modellierung von Szenarien, um darzustellen, welche Maßnahmen wie wirken

Welche Maßnahmen können Sie sich zur Verbesserung der Hitze im Bezirk vorstellen/würden Sie sich wünschen?

Mögliche Maßnahmen:

Pflanzung von niedriger und hoher Vegetation (Parks, Straßenbegrünung, grüne Gleise)

- Begrünung von Dächern
- Aufbruch von Versiegelung
- Erhöhung der Abstrahlung von Wänden und Böden, um Wärme abzuleiten

diese können zu einem Rückgang der „Sommer-/Hitzetage“ führen (=Nacht nicht unter 20⁰ Celsius)

Kontakte:

- Vereine (z.B. Verein Jakomini)
- Sozialmedizinisches Zentrum
- Messequartier/ENW
- MigrantInnenbeirat
- TU Graz
- Bezirksrat Jakomini
- Verschiedene Stadtabteilungen (Stadtplanung, Grünraum, Umweltamt)
- Wohnbau

Vorstellung der Maßnahmen:

- Helle Gebäudeoberflächen
- helle Wandfarben
- Straßenbahngleise begrünen
- Wartehäuschen, v.a. am Jakominiplatz begrünen
- Aktive Unterstützung durch die Stadt/Behörde
- Einreichungen für Begrünungsmaßnahmen erleichtern
- Schulungen für Pflanzungen anbieten
- Begrünung/Aufwertung der Plätze entlang der Grazbachgasse
- „Bezirksbaum“
- Versiegelte Parkplätze (z.B. vor großen Geschäften) reduzieren

Welche Maßnahmen bringen am meisten?

Kombination aus Entsiegelung, Bäume pflanzen und Gebäudeabstrahlung erhöhen!

Würde man z.B. 30.000 Bäume entlang der Straßen pflanzen, würde das zu einem deutlichen Rückgang an Sommer-/Hitzetagen führen

Diskussion:

- Welche Ideen haben Sie zu diesen Maßnahmen (ganz konkret) noch?
- Welche neuen Maßnahmen fallen Ihnen ganz spontan ein?
- Wo und wie?
- Was ist dazu notwendig? Wer?
- Was können Sie selbst beitragen?

Welche Ideen sind bereits vorhanden?

Es gibt

z.B. die Idee einen „BEZIRKSKLIMABAUM“ als Symbol zu setzen, der in Stadtklima gut wächst

z.B. die Ideen von Patenschaften in Straßenzügen für Bäume und Grünflächen – in weiterer Folge für jeden Bewohner von Jakomini einen Baum setzen

2. Vortrag Dr. Reinhold Lazar, Institut für Geographie und Raumforschung, Graz:

In Bezug auf Klimawandel arbeiten wir mit Univ.Prof. Dr. Gottfried Kirchengast vom Wegener Institut für Klima und globalen Wandel, Karl-Franzens Universität Graz

Es gibt Klimatopkarte zum Stadtklima in Graz (Karte als Anlage 3)

Problem der Stadt Graz ist Lüftungspotential; es gibt Seitentäler, die Frischluft hereinbringen. Da sind jetzt Bauverbotszonen ausgewiesen.

Nächtliche Erwärmung macht uns oft mehr zu schaffen – viele Tropennächte, wo die Temperatur nicht unter 20⁰ Celsius absinkt

Jakomini ist Wärmeinselnkern – dichte Bebauung: Speicherung der Energie in Gebäuden, die in der Nacht wie Speicherwärme wie ein Kachelofen abgibt

Unser Forschungsschwerpunkt ist derzeit die Effektivität von Dachbegrünungen

Ebenso die strömungstechnisch günstig gebauten Hochgebäude:

Bspl. Reininghaus 100 ha – 1/3 Grünfläche erhalten/das ist eine Kaltluftzone

Bspl. „ScienceTower“ – strömungstechnisch gut gebaut, stört klimatologisch überhaupt nicht

Bspl. Posthochhaus – quer zur Hauptwindrichtung gebaut

Für Jakomini ist zu beachten, da es Flurwinde als Ausgleichswinde aus dem Süden gibt, dass nicht alles dicht verbaut wird. Insbesondere sind die Heimgartenanlagen zu erhalten – bedeutet, dass wir um 2-3⁰ Celsius niedrigere Temperaturen haben

Zum Thema Versiegelung wäre zu sagen, dass man anstatt Asphaltflächen vermehrt Rasengittersteine einsetzen sollte – das sollte vor allem im Schulbereich angesehen werden. Rasengittersteine bringen enorm viel, da es kühler bleibt und die

Niederschlagswässer besser versickern können du nicht dem Kanalsystem zugeführt werden. Entsiegelung ist insgesamt ein enorm wichtiges Thema.

Es sollte auch darauf geachtet werden, dass ein Mindestbestand an Bäumen erhalten bleibt.

Vorschläge und Ideen der Bevölkerung:

- Die Bahnüberquerungen (Fröhlichgasse, Schönaugasse) sollten endlich unterirdisch geführt werden – da warten täglich mehr als 100 Autos vor dem verschlossenen Schranken
- Durch die Neugestaltung der Liebenauer Hauptstraße ist diese sehr schmal geworden – man könnte die Bushaltestellen auf Privatgrundstücke verlegen, dadurch würde der Verkehr flüssiger werden....
- Der Messeparkplatz könnte als Parkplatz für Busse verwendet werden – dann müssten die Touristenbusse nicht bis zum Opernring fahren
Antwort: Das Thema wurde vor kurzem im Umweltausschuss besprochen - für die Reisebusse wird gerade eine Lösung gesucht
- Präsentation von Gestaltungsvorschlägen für die Grazbachgasse durch Obfrau Jakominiviertel, Erika Tümmel (eigene Powerpoint-Präsentation)
- Die Vorgärten sollten GESCHÜTZT werden – zu oft werden Parkplätze daraus gemacht
- Am OBI-Parkplatz sind nie mehr als 2/3 der Parkplätz besetzt – da könnte man entsiegeln
- Die Conrad von Hötzendorfstraße in Richtung Süden – zwischen Ostbahnhof und Saubermacher scheint sich für eine Fassadenbegrünung zu eignen (Plakatwände)
- Das Gebiet rund um die Stadthalle und Messe würde sich für Rasensteine auf den Parkplätzen bzw. für eine Fassadenbegrünung eignen
- Ende 2013 gab es einen GR-Beschluss über die Förderung der öffentlichen Räume frei von Konsumzwang: im Rahmen dessen könnten mehr Bänke aufgestellt werden (wie der Verein Jakominiviertel es bereits macht)
- Man sollte die Verdunstungsenergie von Pflanzen nutzen
 - es gibt Interesse von Seiten der KFU, es gibt ein studentisches Projekt (Flora...)
- Baumpatenschaften sollte fortgesetzt werden – in einigen Fällen brauchen Bäume neue Paten
- Es braucht eine Verbesserung der Wasserversorgung der Bäume. Der Ortweinplatz könnte als Versuchsanlage dienen – entsiegelte Flächen haben nur eine gewisse Traglast (wenn dann LKWs drüberfahren kommt es zu Problemen); wie könnte dieser Platz optimal bewässert werden?
- Die Dachbegrünung der Garage in der Schönaugasse ist positiv
- Das Gebiet der Remise ist komplett versiegelt und würde sich gut eignen um Bäume zu pflanzen
- Der Messavorplatz sollte begrünt werden
- Im Rahmen des Bebauungsplanes für das Gebiet des Messeparkplatzes sind seinerzeit 25 große Bäume verordnet worden, jedoch nie umgesetzt worden

- Im STEK 4.0 und FLÄWI 4.0 wurden zahlreiche Weichen auch in Richtung Begrünung gestellt. Der FLÄWI hat ab 22.3.2018 Rechtsgültigkeit dort ist vorgeschrieben, dass jeder Neubau mindestens eine begrünte Dachfläche haben muss
- Im Bereich City Gate wäre schön, wenn noch mehr Grünraum geschaffen werden würde (jetzt sollte noch Zeit sein, das einzufordern); z.B. Bepflanzung Bertha-von-Suttner-Platz, City Gate wird komplett dachbegrünt, alle Verfahren sind schon abgeschlossen – da wird nachträglich keine Änderung mehr möglich sein
- Dr. Reinhold Lazar: ACHTUNG: Für Dachbegrünungen ist eine Mindestfeuchtigkeit nötig – wenn es im Sommer Perioden mit bis zu 14 Tagen ohne Niederschlag gibt, vertrocknet die gesamte Begrünung und der gegenteilige Effekt tritt ein. Auch in Graz lassen die Gewitter immer mehr aus und so haben wir im Sommer oft bis zu 10-14 Tage keinen Regen. Wenn nur 8cm Bedeckung statt 15cm für Dachbegrünungen, dann dreht sich der Kühleffekt um, denn vertrocknete Erde erwärmt sich stärker Unterschiedliche, automatische Bewässerungssysteme sollten mitgedacht werden.
- Auch der Merkurcampus wird begrünt – das bestehende Gebäude wird komplett begrünt.
- Wie wäre es, wenn an besonders heißen Tagen ein Spritzwagen die Straßen spritzen würde? (mit Wasser aus der Kläranlage, um nicht wertvolles Trinkwasser zu verschwenden) Der Vorschlag hat auch seine Risiken – es käme zwar zu einem vorübergehenden Kühleffekt durch die Verdunstung, danach würde es aber deutlich schwüler werden. Die Schattenwirkung von Bäumen sollte stärker genutzt werden (siehe Elisabethstraße; ein anderes Beispiel wäre Freistadt)
- Ein Test in der Eggenberger Allee (nur einseitig) ist im Forschungsprojekt von Dr. Lazar enthalten
- Die Conrad von Hötzendorfstraße würde sich in Jakomini anbieten
- Es wird festgestellt, dass neu gesetzte Bäume zwar anwachsen, dann aber oft nicht gut weiterwachsen (z.B. Pestalozzistraße) – woran könnte das liegen?
Die Trockenperioden steigen an, das macht naturgemäß den Bäumen zu schaffen Evtl. ist auch die Größe der Baumscheiben zu gering bemessen
- Für die Baumbewässerung sollte ein „Bewässerungskataster“ erstellt werden
- Der Tummelplatz ist ein Negativbeispiel betreffend Umgestaltung
- Direkt vor der Servicestelle wäre ein Ort, wo man einen „Bezirksbaum“ hinpflanzen könnte
- Es gibt auch andere Organisationen, die sich mit dem Thema befassen z.B. die Initiative Unverwechselbares Graz mit ihrer aktuellen Broschüre „heiße Luft“
- Laut FLÄWI 2003-2017 ist in den vergangenen 13 Jahren sind insgesamt 36 ha an Freiflächen durch Umwidmung verloren gegangen (das ist wo viel wie Augarten, Stadtpark und Volksgarten zusammen) – Graz war einmal „Gartenstadt“
- Die gründerzeitlichen Bauten im Jakomini viertel haben geschützte Innenhöfe und geschützte Vorgärten nach dem Altstadterhaltungsgesetz. Viele Vorgärten sind nicht mehr in gutem Zustand und die Stadt sollte eigentlich dafür sorgen, dass die

zerstörten Vorgärten wiederhergestellt werden – es wäre wichtig, das Thema und das Projekt JCC bekannt zu machen

- Ein Appell: lassen Sie sich nicht entmutigen, kämpfen Sie trotzdem weiter auch wenn der Kampf „Auto gegen Baum“ ein mühsamer ist
- Oft stehen den Baumsetzungen unterirdische Kanäle, Kabel, Leitungen entgegen
- Das Gebiet Wielandgasse – Schönaugasse – Schießstattgasse würde sich als Platz für Baumpflanzungen gut eignen
- Man könnte auch andenken, die Wielandgasse einspurig zu machen und dort Bäume zu pflanzen
- Am Ortweinplatz wird neben den Glascontainern immer wieder Sperrmüll abgelagert
- In der Kopernikusgasse liegen immer wieder viele schwarze Bänder (mit denen Zeitungsstapel zusammengehalten werden) herum – die sind Stolperfallen! Sie scheinen von der Styria zu sein, dort fühlt sich aber niemand zuständig
- Wie lange ist Baulärm bei der Baustelle bei den Dominikanergründen erlaubt?
 - Zwischen 6 und 19 Uhr. Wenn noch später Bautätigkeit wahrgenommen wird, bitte die Polizei oder den Bezirksvorsteher verständigen
- Wann wird der Radweg vom Hafnerriegel Richtung Steyrergasse endlich fertig sein?
 - Ein Enteignungsverfahren ist angeblich zu Gunsten der Stadt ausgegangen – demnach sollte bald gebaut werden können
- Vor der Siedlungsanlage in der Raiffeisenstraße sind die Parkplätze durch Pendler belegt. Die grüne Zone hört vorher auf – es besteht der Wunsch nach einer Erweiterung der grünen Zone bis Beginn der Heimgärten
- Der Schönaupark (Tuaypark) wurde in den 80er Jahren saniert und mit Spielgeräten ausgestattet, seither ist dort nichts mehr geschehen, alles ist kaputt bzw. sind die meisten Spielgeräte wieder weg – früher gab es hier eine Wassermühle. Der Park wird mittlerweile kaum von Kindern und Jugendlichen genutzt
 - Wenn die Entscheidung über die Nutzung eines Teiles der Kasernengründe als öffentliche Park- und Freizeitfläche definitiv gefallen ist, soll es ein Bürgerbeteiligungsprojekt zur Nutzung der Grün-/Parkflächen im Bereich Schönauiertel (Fekonjapark, Tupaypark, Sportplatz ggü Volksschule, Langedelwehrturm) geben.
- Der Grund entlang der Fröhlichgasse zwischen Raiffeisenstraße und Conrad v. Hötzendorfstraße ist komplett vermüllt (Privatgrund der ÖBB)
 - Am öffentlichen Gehweg sind Mistkübel angebracht worden – dort ist es sauber. Menschen werfen den Mist über den Zaun auf den ÖBB-Grund. Kooperation mit den ÖBB ist schwierig
- Was ist mit „Revitalisierung Fekonjapark“ gemeint?
 - DI Radl/Abteilung Grünraum hält ihre schützende Hand über den Park, es soll nur aufgehellt und etwas ausgelichtet werden um die Einsicht zu erhöhen und damit das subjektive Sicherheitsgefühl der AnrainerInnen zu erhöhen – ansonsten wird dieser Park der Natur überlassen
- Die Krähen holen vielerorts den Mist aus den Müllkübeln
- In der Conrad von Hötzendorfstraße werden immer wieder Coladosen, Bierdosen, Hundekotsackerl in den Fahrradkörben abgelagert.
 - ein großer Dank gilt den Müllmännern, die auch diesen Müll mitnehmen!

Der Vorsitzende

(BV Klaus Strobl)

Für den Bezirksrat:

(Lubomir Surnev)

Für den Bezirksrat:

(Mag. Gerald Kuhn)

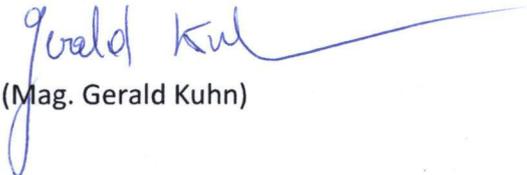
Der Vorsitzende

(BV Klaus Strobl)

Für den Bezirksrat:


(Lubomir Surnev)

Für den Bezirksrat:


(Mag. Gerald Kuhn)